

Schoko-Ticket auf dem Prüfstand

Jährliche Kosten für die Stadt Waltrop liegen pro Schüler höher als im freien Verkauf

VON DANIEL MAISS

WALTROP. Das Schoko-Ticket ist ein treuer Begleiter fast jeden Schülers – auch in Waltrop. Für Pen-näler, die weiter entfernt von ihrem Schulort wohnen, wird dieses von der Stadt übernommen. Der Betrag, den die Stadt für solche vergünstigten Tickets an die Vestische Straßenbahnen GmbH überweist, liegt allerdings über dem des freien Verkaufs.

Genau diese Differenz moniert der Gemeindeprüfungsausschuss NRW (GPA), nachdem er Kommunen und Nahverkehrsverbände unter die Lupe genommen hat. Zusätzlich sind diese Beförderungskosten aber auch ein Aspekt bei der Diskussion um eine mögliche Reduzierung der Waltroper Gesamtschule von sechs auf vier Züge.

Zum Hintergrund: Anspruch auf ein vergünstigtes Ticket, das als Preisstufe D Fahrten z.B. bis Düsseldorf ermöglicht, haben Grundschüler, die mehr als zwei Kilometer entfernt wohnen, bei Sekundarstufe I-Schüler sind es 3,5, bei Sekundarstufe II-Schüler fünf Kilometer. Für diese Schüler zahlt Waltrop für elf Monate laut Vorlage zur kommenden Schulausschusssitzung am 24. November momentan 43,67 € pro Ticket an die Vestische bzw. den VRR – mit beiden hat die Stadt bereits 2002 einen „Schulträgervertrag“ geschlossen. Das macht pro Jahr 480,37 € pro Schüler pro Ticket. Der Betrag wird nach einer im Vertrag verankerten



Mit dem Schoko-Ticket sind Waltrops Schüler auch weit über die Stadtgrenzen hinaus mobil.

—FOTO: DPA

Formel jährlich angepasst. Danach ist er pro Ticket seit 2002 um zwei bis drei Prozent pro Jahr gestiegen, erklärt Angela Naehrig, als ehemalige Fachgruppenleiterin Schule für das Thema zuständig.

Neben den 43,67 €, die die Stadt übernimmt, müssen Familien, die Anspruch haben, einen Eigenanteil an den Verkehrsbetrieb zahlen, da das Ticket auch privat genutzt wird. Der liegt beim ersten Kind bei 12 €, beim zweiten bei 6 €, jedes weitere ist frei.

Natürlich können auch Waltroper ein Schoko-Ticket

erwerben, die nicht so weit entfernt von ihrer Schule wohnen. Als „Selbstzahler“ schlagen für sie 33,35 € für das Schoko-Ticket zu Buche – allerdings für zwölf Monate.

Differenz ergibt sich aus Formel

Macht in Summe pro Jahr 400,20 €. Die Differenz ergibt sich aus der schon erwähnten Formel des Schulträgervertrages, in die zahlreiche Faktoren einfließen – Schülerzahlen, ausgegebene Tickets,

Preissteigerung usw. „Dieser Vertrag sorgt aber dafür, dass wir das Ticket für alle günstig anbieten können“, erklärt Norbert Konegen, Pressesprecher der Vestischen.

Die Schulausschuss-Vorlage führt in diesem Zusammenhang Mehrkosten im Bereich der Beförderung von ca. 30 000 € auf, wenn die Gesamtschule sechszugig bleibt. So stand die Überlegung im Raum, den „Schulträgervertrag“ zu kündigen. Das ginge theoretisch, erklärt Norbert Konegen. „Dann aber gibt es in Waltrop für keinen Schüler

ein Schoko-Ticket mehr. Denn die Grundlage für dieses Ticket ist eben der 2002 geschlossene Vertrag“. Eine Alternative wäre ein Young Ticket, das aber schon in der Preisstufe A 45,60 € pro Monat kostet. „Daher werden wir als einzelne Kommune den Vertrag nicht kündigen“, erklärt auch Angela Naehrig.

Im Verbund mit mehreren Kommunen wäre eine neue Verhandlung mit den Verkehrsverbänden denkbar. Das schlägt übrigens auch der Gemeindeprüfungsausschuss NRW vor.